

Handball: Mit oder ohne? Die Diskussion rund ums Haftmittel

Weil in Flawil im kommenden Jahr der Hallenboden erneuert wird, zweifelten die Handballer kurzzeitig daran, dass sie weiterhin Haftmittel verwenden dürfen. Mittlerweile ist aber klar, dass das in Flawil auch in Zukunft erlaubt sein wird. Aber wie ist das mit dem Haftmittel eigentlich beim HC Uzwil und dem KTV Wil Handball?

Spielt ihr mit oder ohne Haftmittel?

Pasquale Caruso (HC Uzwil): In Uzwil spielen wir nicht mit Haftmittel.

Roman Rutz (KTV Wil Handball): Die Stadt Wil kennt in allen Sporthallen ein komplettes Haftmittelverbot. Aus diesem Grund können unsere Mannschaften – die auswärts zumeist mit Haftmittel spielen

«Die Stadt Wil kennt in allen Sporthallen ein komplettes Haftmittelverbot. Aus diesem Grund können unsere Mannschaften keine Trainings unter Wettkampfbedingungen durchführen.»

len – keine Trainings unter Wettkampfbedingungen durchführen. Dies schränkt unsere Wettbewerbsfähigkeit im Vergleich zu den meisten Ostschweizer Vereinen ein. Zudem sind Spiele in Wil für die Gegner aufgrund des Haftmittelverbots ziemlich unangenehm und daher ist der Gang nach Wil eher unbeliebt. Für die «Sportstadt» Wil nicht unbedingt ein gutes Zeugnis!

Warum?

Caruso: Vor drei Jahren wurde ein neuer Boden in die Halle verlegt. Die Verwaltung hat mit uns ein Gespräch geführt, ohne Erfolg für uns. Es ging um die Reinigungskosten. Allerdings nicht die der Halle, sondern der Garderoben und Geräte.

Rutz: Das war ein Entscheid der Stadt Wil. Wir würden den Einsatz von Haftmittel sehr begrüssen.

Weshalb muss man auf das Haftmittel verzichten?

Caruso: Nun bei Junioren und -innen bis zu einem gewissen Alter sollte man noch auf Haftmittel verzichten, damit diese lernen, den Ball richtig zu fangen.

Rutz: Baumharz hinterlässt klebr-



Weder beim HC Uzwil noch beim KTV Wil Handball darf Haftmittel verwendet werden. Die Präsidenten Roman Rutz (KTV, links) und Pasquale Caruso (HC Uzwil, rechts) kritisieren das Verbot im Interview. z.V.g.

ge Rückstände an Händen, dem Hallenboden, Wänden und sanitären Anlagen. Aber: Heutzutage wird häufig Haftmittel und nicht mehr Harz eingesetzt. Die neuen Mittel hinterlassen viel weniger Rückstände und die Hallenböden lassen sich leicht reinigen. Ganz neu gibt es sogar Haftmittel, die quasi den Ball «imprägnieren», so dass dieser an der Hand klebt, aber weder an den Händen noch auf dem Boden Rückstände hinterlässt.

«Heutzutage sind die neuen Mittel alle wasserlöslich und einfach vom Boden zu entfernen.»

Welches Haftmittel wendet heute neu an?

Caruso: Heutzutage sind die neuen Mittel alle wasserlöslich und einfach vom Boden zu entfernen.

Gibt es Unterschiede bei Frauen- und Herrenteams, resp. Juniorenteams hinsichtlich der Anwendung von Harz?

Rutz: In den vergangenen Jahren erlaubten immer mehr Sporthallen die Anwendung von Haftmitteln, so dass heute praktisch in allen Ligen mit

Haftmittel gespielt wird. In Inter- oder Elite-Ligen ist es sogar Pflicht. Als unsere FU19-Juniorinnenmannschaft Elite spielten, erhielten wir eine Ausnahmegewilligung, dass diese Mannschaft in Heimspielen mit Haftmittel spielen konnten. Da aber keine Trainings mit Haftmittel durchgeführt werden durften, konnte nicht unter Wettkampfbedingungen trainiert werden und die Mannschaft war in den Spielen mit Haftmittel chancenlos.

Was sind die Vor- und Nachteile des Haftmittels?

Caruso: Die Vorteile sind weniger Fangfehler und bessere Wurfvarianten.

«In den oberen Ligen und international wird immer mit Haftmittel gespielt. Wil wird zunehmend zum Exoten ohne Haftmittel.»

Rutz: Viele sagen, Handball ohne Haftmittel sei kein Handball. In unserem Verein gilt jedoch die Parole «Wer Handball spielen kann, kann auch ohne Haftmittel Handball spielen.» Aber es ist schon unbestritten so: Das Haftmittel verän-

dert den Handballsport stark. Es erlaubt ein attraktiveres Spiel, spektakulärere Tore und ganz grundsätzlich jede Menge Tricks, da der Ball fester in der Hand liegt, mit ei-

«Viele sagen, Handball ohne Haftmittel sei kein Handball. (...) Es ist schon unbestritten so: Das Haftmittel verändert den Handballsport stark.»

ner Hand und im Lauf mitgenommen kann etc. Der Handball mit Haftmittel ist grundsätzlich spektakulärer!

Wird in den oberen Ligen und international eher mit oder ohne Haftmittel?

Caruso: Es wird ausschliesslich mit Haftmittel gespielt, ohne Ausnahmen.

Rutz: Immer mit Haftmittel. Wil wird zunehmend zum Exoten ohne Haftmittel.

Ist es richtig, dass ab der 1. Liga mit Harz gespielt werden muss?

Caruso: Der Schweizerische Handball-Verband (SHV) empfiehlt hier

nur in Hallen zu spielen, in denen Haftmittel erlaubt sind.

Rutz: Ja. Wie erwähnt auch in Inter- oder Elite-Ligen.

Wie sieht das aus, wenn ihr im Cup gegen ein 1.-Liga-Team oder höher antreten müsst, darf man in eurer Halle Harz nutzen oder müsst ihr dann auswärts spielen?

Caruso: Hier gelten die Regeln der Heimmannschaft also ohne Harz. Oder als Alternative in einer Halle spielen, in der Haftmittel erlaubt ist.

Rutz: Für eine Elitesaison der Juniorinnen haben wir eine Ausnahmegewilligung erhalten. Allerdings

«Die Mannschaft, die sich nicht ans Haftmittel gewohnt ist, hat zu Beginn des Spiels mühe genau Pässe zu spielen. Sie kommen mit Haftmittel immer zu Tief.»

nur für die Matches, nicht aber für Trainings. Trainieren ohne Haftmittel und Spielen mit Haftmittel macht jedoch keinen Sinn, da es immer eine gewisse Zeit braucht, sich an den Ball zu gewöhnen. So kommen dann im Spiel die Pässe ungenau und die Schüsse verfehlen das Ziel etc. Matches zu gewinnen – erst recht gegen starke Eliteteams, die das immer mit Haftmittel trainieren und spielen – ist dann kaum möglich.

Ist es ein Unterschied im Spiel gegen ein Team anzutreten, das immer mit Haftmittel spielt?

Caruso: Ja, auf jeden Fall. Die Mannschaft, die sich nicht ans Haftmittel gewohnt ist, hat zu Beginn des Spiels Mühe, genaue Pässe zu spielen. Diese kommen mit Haftmittel immer zu tief.

Rutz: Ja, es ist ein grosser Unterschied. Da wir in Wil ohne Haftmittel spielen, haben wir manchmal sicher einen Heimvorteil, da sich der Gegner Haftmittel gewohnt ist. Dafür haben wir dann den Auswärtsnachteil, wenn wir mit Haftmittel spielen. Über eine ganze Saison gesehen gleicht sich das also aus.

Hermann Rüegg/tiz

■ Was ist Ihre Meinung? Sollten Haftmittel im Handballsport erlaubt sein? Schreiben Sie uns per E-Mail an red@wiler-nachrichten.ch

Mit Zusendung Ihrer Meinung treten Sie alle Rechte an den Verlag ab, welcher dann entscheidet, ob diese publiziert wird und wenn ja, in den Onlinemedien und Print.

Uzwil wartet weiter auf Glanzresultate

Das NLA-Team des Badmintonclubs Uzwil kämpft derzeit um ansprechende Resultate. Auch beim Auswärtsspiel gegen Genf reicht es nur zu einem schmeichelhaften 4:4-Unentschieden. Während einige Leistungsträger souverän agieren, stecken andere in einem echten Formtief.

Badminton Völlig neben den Schuhen steht derzeit der slowenische Badmintonprofi Iztok Utrosa. Der Olympianwärter verlor auch gegen Genf das dritte Männereinzeln. Als haushoher Favorit musste er sich einem aufstrebenden 18-jährigen Nachwuchsspieler geschlagen geben. Dies erstaunt umso mehr, da

ihm dieses Missgeschick schon vor zwei Wochen im Derby gegen St.Gallen passierte. Obwohl beide Jungspunde zweifelsohne eine hervorragende Partie gegen den erfahrenen Routinier spielten, ist die Leistung von Iztok Utrosa enttäuschend. In der Endabrechnung schmerzen diese Niederlagen besonders. Auch Tenzin Pelling kommt gegen Genf nicht aus ihrem Tief. Sie musste die sechste Niederlage in Serie einstecken.

Pochtarev als sicherer Wert

Als erfolgreicher Teamleader entpuppt sich Artem Pochtarev. Der Ukrainer gewann auch gegen Genf seine beiden Spiele und ist seit sieben NLA-Spielen ungeschlagen.



Artem Pochtarev gewinnt erneut seine beiden Spiele und überzeugt eindrücklich. z.V.g.

Nicht in die Westschweiz reiste Nicolas Blondel, der vor wichtigen Semesterprüfungen steht. Er wurde durch Ramon Kropf ersetzt. Das Eigengewächs gewann im Männerdoppel, blieb aber im Mixeddoppel chancenlos. Eine solide Leistung zeigten Cendrine Hantz und Christian Bösiger mit je einem Sieg und einer Niederlage.

Heimspiel am Sonntag

In der Tabelle zieht St.Gallen vorne weg. Uzwil bleibt auf dem zweiten Rang, da sich die nachfolgenden Teams gegenseitig die Punkte streitig machen. Am nächsten Sonntag spielt Uzwil eine Heimpartie gegen Yverdon. Der Beginn ist um 14 Uhr in der Breiti Oberuzwil.